

Eine Nacht im Museum

Am Donnerstag, 06. Februar fuhren wir Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen der Grundschulen Missian und Frangart zum Naturmuseum in Bozen. Dort verbrachten wir eine Nacht im Museum. Wir starteten gegen 19.00 Uhr vom Zugbahnhof in Sigmundskron.



Angekommen im Museum gaben wir Jacken und Mützen in eine silberne Box und zogen die Schuhe aus. Unsere Rucksäcke brachten wir nach oben in dem Raum mit dem Meeresaquarium. Hier breiteten wir auch unsere Schlafsäcke und Isomatten aus und suchten uns einen Schlafplatz für die Nacht. In einem Sitzkreis begrüßten uns die Betreuerinnen vom Museum und erklärten uns die Spiele, die sie für den Abend geplant hatten.

Eines nach dem anderen führten wir in Gruppen durch:

Eine Schatzsuche mit Puzzlestücken

einen Lückentext zu einem Tier, die Hinweise konnten wir in allen Räumen des Museums finden, zum Schluss mussten wir unser Tier den anderen vorstellen



Fossiliensuche mit Taschenlampe: Im unteren Bereich des Museums wurden die Lichter ausgeschaltet und wir mussten mit einer Taschenlampe Steine und Fossilien suchen.



Wir durften auch eine Rassel aus Perlen und Kronkorken basteln

Nachher gab es noch eine Stunde „Freizeit“: Es wurde fotografiert und viele Ausstellungsstücke noch einmal genau unter die Lupe genommen. Besonders interessiert hat uns das Meeresaquarium. Gegen 23.00 Uhr mussten wir Zähne putzen und uns für die Nacht

vorbereiten. Das Licht wurde ausgeschaltet und wir versuchten zu schlafen, was nicht wirklich gelang. Nach einer „Mitternachtsjause“ mit mitgebrachten Keksen und Gesprächen sprach unsere Lehrerin ein Machtwort und wir mussten in unsere Schlafsäcke.

Nach einer kurzen Nacht gab es Frühstück. Wir mussten uns beeilen, da wir das Museum verlassen mussten, bevor es öffnete. Die Zeit reichte aber noch für eine kleine Schatzsuche, bei der jedes Kind kleine Steinchen „gewann“.



Mit dem Zug ging es wieder nach Sigmundskron, wo uns unsere Eltern abholten.

Das war wirklich eine besondere Nacht für uns Schüler/innen aus Missian und Frangart.

Arian, Daniel, Kevin, Samuel und Selin